

# Ein ganz besonderes Wiegenlied: Predigt über Lukas 1,67-79<sup>1</sup>

---

Was ist wohl die größte Freude für uns Menschen?  
Worüber freuen wir uns am meisten?  
Jeder kann mal kurz überlegen, was das für ihn wäre...  
Ich sage: Die größte Freude ist, oder einer der größten Freuden sollte sein,  
wenn ein neuer Mensch geboren wird:  
Wenn ein Kind zur Welt kommt.  
Ein eigenes Kind. Oder ein Geschwisterchen. Oder ein Enkel, Urenkel.  
Wo ein Kind geboren wird, da geht es weiter. Da ist Zukunft.  
Wo ein Kind geboren wird, da ist neues Leben.  
Wo ein Kind geboren wird, da ist Hoffnung.

Ich weiß noch, wie das war, als unser erstes Kind geboren wurde.  
Ich war dabei.  
Man kann es mit Worten nicht beschreiben.  
Ich denke fast:  
Ein größeres Wunder gibt es nicht als ein neugeborenes Baby.  
Und jeder und jede von uns war einmal so ein großes Wunder.  
Und wenn man wächst und älter wird, wird dieses Wunder deswegen nicht kleiner!  
Aber bleiben wir einmal bei einem Neugeborenen:

Wenn ein stolzer Papa lyrisch veranlagt ist,  
dann singt oder schreibt er seinem Kind vielleicht ein **Wiegenlied**.  
Für seinen Sohn Johannes würde ein Papa vielleicht dichten:

Endlich ist das Kindlein da  
und wir rufen laut: Hurra!  
Ach wie herrlich, ach wie schön  
ist Johannes anzusehn,  
hat gelocktes, blondes Haar,  
dazu blaue Augen klar;  
Und um seinen roten Mund  
formen sich die Bäckchen rund.

Was wird aus dem Kind wohl werden?  
Was wird es wohl tun auf Erden?  
Mög Erfolg es stets begleiten  
und das Glück es sicher leiten,  
dass es grade Wege geht,  
keine krummen Dinger dreht!

So ungefähr.

In der Bibel berichtet uns Lukas von Zacharias und Elisabeth.  
Die waren so alt, dass sie längst Großeltern oder Urgroßeltern hätten sein sollen.

---

<sup>1</sup> Predigttext für den 1. Sonntag im Advent, Reihe V. Diese Predigt ist sowohl für einen Gottesdienst im Seniorenheim wie für einen Familiengottesdienst gedacht und wird entsprechend variiert.

Aber sie konnten keine Kinder bekommen.

Bis alles zu spät war.

Und genau da griff Gott ein.

Durch einen Engel kündigte ER Zacharias an:

Ihr bekommt demnächst einen Sohn! Nennt ihn Johannes.

Dem Zacharias hat es vor Unglauben gleich die Sprache verschlagen.

Trotzdem kam er mit seiner Frau Elisabeth zusammen.

Und sie wurde tatsächlich schwanger und brachte einen Sohn zur Welt.<sup>2</sup>

Alle freuten sich!<sup>3</sup>

Und nach 8 Tagen, als der Sohn entsprechend dem jüdischen Gesetz beschnitten wurde, da ging seinem stolzen Vater der Mund auf und über.

Und man merkt, ihm waren auch die Augen aufgegangen.

Gott hatte ihm die Augen geöffnet.

Als Prophet sang er seinem Sohn Johannes ein Wiegenlied.

Lukas (Kapitel 1) berichtet:

*67 Und sein Vater Zacharias wurde vom Heiligen Geist erfüllt, weissagte und sprach:<sup>4</sup>*

*68 Gelobt sei der Herr, der Gott Israels!*

*Denn er hat **besucht**\*<sup>1</sup> sein **Volk**\*<sup>2</sup> und ihm Erlösung geschaffen.*

*69 und hat uns aufgerichtet eine Macht des **Heils**\*<sup>3</sup>*

*im Hause seines Dieners David*

*70 – wie er vorzeiten geredet hat*

*durch den Mund seiner heiligen **Propheten**\*<sup>4</sup> –,*

*71 dass er uns errettete von unsern **Feinden**\*<sup>5</sup>*

*und aus der **Hand**\*<sup>6</sup> aller, die uns hassen,*

*72 und Barmherzigkeit erzeugte unsern **Vätern**\*<sup>7</sup>*

*und gedächte<sup>5</sup> an seinen heiligen Bund*

*73 und an den Eid, den er geschworen<sup>6</sup> hat*

*unserm **Vater**\*<sup>7</sup> Abraham,*

*uns zu geben,*

*74 dass wir, erlöst aus der **Hand**\*<sup>6</sup> unsrer **Feinde**\*<sup>5</sup>,*

*75 ihm dienten ohne Furcht unser Leben lang*

*in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor seinen Augen.*

*76 Und du, Kindlein, wirst ein **Prophet**\*<sup>4</sup> des Höchsten genannt werden.*

*Denn du wirst dem Herrn vorangehen, um seine Wege zu bereiten*

*77 und Erkenntnis des **Heils**\*<sup>3</sup> zu geben seinem **Volk**\*<sup>2</sup>*

*in der Vergebung ihrer Sünden,*

*78 durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes,*

*durch die uns **besuchen**\*<sup>1</sup> wird*

*das aufgehende Licht aus der Höhe,*

*79 um denen zu scheinen*

*die in Finsternis und Todesschatten sitzen,*

*und um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu richten.*

<sup>2</sup> Lukas 1,5-25

<sup>3</sup> Luk 1,58

<sup>4</sup> Die kunstvolle Struktur des Liedes wird an Folgendem deutlich: 7 doppelt vorkommende Begriffe (**fett** gekennzeichnet mit \* + Ziffer) umrahmen chiastisch die zentrale Aussage in 72b und 73a, die zugleich Inhalt des Namens von Zacharias und Elisabeth sind. Gefunden in: Predigtmeditationen im christlich-jüdischen Kontext. Zur Perikopenreihe V, Hrsg. von Studium in Israel, Wernsbach 2012, S. 2. Dort übernommen von Schweizer.

<sup>5</sup> Zacharias = Sercharja = „der Herr hat gedacht“

<sup>6</sup> Elisabeth = Elischewa = „mein Gott hat geschworen“

Dieses Wiegenlied ist schwer zu verstehen.

Zunächst: Es ist ein richtiges Kunstwerk.

Nicht wie das Gereime und Geschleime vorhin.

7 Worte kommen je 2 Mal vor und nähern sich der Mitte

und entfernen sich dann wieder von ihr:

*besuchen – Volk – Heil – Prophet – Feind – Hand – Vater –*

*und dann wieder rückwärts:*

*Vater – Hand – Feind – Prophet – Heil – Volk – besuchen.*

Und in der Mitte des Liedes haben wir sogar die Namen der Eltern versteckt.

Die Mitte ist:

Gott hält, was ER verspricht,

Gott hat gehalten, was ER versprochen hat.

*Der Gott Israels **gedenkt**, (erinnert sich) an seinen heiligen Bund*

*und an den Eid, den er **geschworen** hat,*

sagt Zacharias.

Der Name *Zacharias* bedeutet tatsächlich:

*Der HERR gedenkt, denkt daran, erinnert sich.*

Und *Elisabeth* bedeutet: *Mein Gott hat geschworen.*

So sind die beiden Namen in der Mitte des Liedes verborgen.

Gott hat sich bei Zacharias und Elisabeth und bei ihrem Sohn Johannes

und bei ihren Namen etwas ganz Besonderes gedacht.

Und die beiden hatten gedacht:

Gott hat uns vergessen oder verworfen.

Nein!

Dass sie sich kennen gelernt und geheiratet haben

und erst kein Kind bekommen haben

und dann doch noch den Johannes bekommen haben,

das war kein Zufall,

sondern Gott hatte bei dem allen Seine Finger im Spiel.

Manche denken: Das Leben ist Zufall.

Die Bibel sagt: Nein, Gott lässt uns zufallen, was gut für uns ist.

ER erfüllt Sein Wort und Seinen guten Plan,

gerade auch dann, wenn es nicht nach unserem Plan geht.

Zacharias hat das erkannt und bekannt.

Und Gott dafür gedankt und IHN gelobt.

Zacharias lobt Gott über dem Kind.

Er ist nicht zuerst begeistert von dem Kind, sondern von Gott!

Er weiß:

Über dem Wunder eines Menschenlebens gebührt Gott der Dank!

Für uns alle gebührt Gott der Dank!

Und dann handelt das Lied von Zacharias nicht nur von Gott und Johannes.

Sondern auch von Jesus.

Jesus war zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht geboren.

Aber Zacharias weiß als Prophet, was Gott vorhat.

Und er weiß: Durch Jesus hat das Leben meines Kindes einen ganz tiefen Sinn.

Von Jesus her fällt Licht auf meinen Sohn Johannes.

Er wird Jesus den Weg bereiten.

Er wird Menschen zur Umkehr und Vergebung führen.

So werden sie Gott erkennen und alles, was ER tut: Das Heil.

Sünde macht uns blind und taub für Gott  
 und wir spüren IHN auch nicht mehr.  
 Das ändert sich durch Jesus, durch Umkehr und Vergebung.  
 Da wird das mit Gott klar und gewiss.  
 Zacharias weiß das.  
 Er sieht sein Leben und das Leben seines Kindes  
 im Zusammenhang mit Gott und im Zusammenhang mit Jesus,  
 in der Beziehung zu Gott und in der Beziehung zu Jesus.  
 So hat er Durchblick.  
 So kann er sich freuen.  
 Er freut sich jetzt.  
 Und blickt mit großen Erwartungen in die Zukunft.

Advent.  
 Da zünden wir Lichter an.

Zacharias sagt:  
*Weil Gott ein Herz für uns hat,*  
*hat uns besucht und wird uns besuchen*<sup>7</sup>  
*das aufgehende Licht aus der Höhe:*  
 Über uns geht die Sonne auf!

Da gibt es Licht für die im *Dunkeln*,  
 selbst *Todesdunkel* wird erhellt!  
 Und plötzlich sehen wir den *Weg*,  
 der Schritt um Schritt zum *Frieden* führt.

Wenn Gott uns mit Sich selbst versöhnt,  
 dann sind wir mit uns selbst im Frieden.  
 Wir kommen miteinander klar  
 und *dienen Gott* und ehren IHN.

So wird auch unser kleines Leben  
 ein Lobgesang auf unsern Gott.  
 Wir wissen: Gott hat alle Macht!  
 Und ER erfüllt, was ER verspricht!

So scheint uns im Advent Sein Licht!

---

<sup>7</sup> Das griech. NT kennt in Vers 78 tatsächlich beide Lesarten: *hat uns besucht*: Mehrheitstext – alter Luther, Schlachter, King James / *wird uns besuchen*: heute als ursprünglich gewertet.  
 Im Advent feiern wir beides: Vorbereitung auf Sein erstes Kommen (Weihnachten) und auf Sein Wiederkommen.

## Gebet:<sup>8</sup>

Gelobt seist Du, Gott Israels  
und Herrscher dieser ganzen Welt!

Du kommst und setzt die Menschen frei,  
Du löst die Ketten, die sie binden.

Dein Heil hat ungeheure Kraft,  
und die gibst Du in unser Herz.

Was Du einmal versprochen hast,  
das tust Du auch und führst es aus.

Du hast den bösen Hass besiegt  
und alles, was Dein Volk zerstört.

Du hast ein großes Herz für uns  
und machst so unsre Herzen heil,  
dass wir Dir dankbar dienen können  
und unser Leben Dir entspricht.

So hilf uns, Jesus zu erkennen  
und was Sein Kommen jetzt bedeutet,  
dass wir Ihm auch den Weg bereiten  
und Er mit uns Sein Ziel erreicht!

Dein Licht erleuchte alles Dunkel  
in dem wir selbst und andre sind.  
Wo Tod herrscht, schaffe Du neu Leben,  
was sterben will, das richte auf!

So bring uns auf den Weg des Friedens,  
den Weg zu Dir und zu den Menschen.  
Dann leben wir zu Deiner Ehre  
und preisen Dich ein Leben lang.

---

<sup>8</sup> Dieses Gebet lässt noch einmal einiges aus dem Lobgesang des Zacharias in freier Weise anklingen.